

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Bewährte Garten-Geheimnüsse, wie Pflantzen und  
Blumen-Gewächse zu tractiren**

**Monath, Peter Konrad Monath, Peter Konrad**

**Nürnberg, 1734**

**VD18 13442724**

Melonen-Jahr.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10666**



ner Melone die mittlere Kerne aufhebet, selbige grosse und runde Melonen geben.

Die Kerne von der Seiten, welche länger auf der Erde gelegen, geben süßere Frucht.

Die Kerne von dem hintern Theil der Melonen bringen lange und übelgestaltete.

Die Kerne aber aus dem vordern Theil, wo die Blume gewesen, bringen ganz wohlgestaltete und geschickte Melonen.

Die Melone ist sehr annehmlich, erquicket, befeuchtet und kühlet das Geblüt, aber, wie in allen Sachen: zu viel ist ungesund.

### Melonen-Jahr.

**JANUARIUS.** Die Melon-Kerne werden gesteckt in wohlbereitete Frühe- und Winter-Beete, und unter Glocken. V. n. 2.

**FEBRUARIUS.** Wann selbe schon starck genug sind, können sie versetzt werden.

**MARTIUS.** Hat es in vorgehenden Monat nicht geschehen können, ist es jetzt die höchste Zeit die Melonen-Stauden zu versetzen.

**APRILIS.** Wie oben Num. 11. gemeldet worden, werden sie beschnitten, gestützt, und abgezwickelt.

**MAIUS.** Da lassen sich die Knöpfte herfür, und siehet man schon was fruchten will. V. n. 12.

**JUNIUS.** Die Schleiff = Schoß abschneiden, leere Blumen abbrechen, begiessen. V. n. 13. & 14.

JU.



JULIUS. Begiessen, die übrigen Melonen ausmustern. V. n. 14. 15. 16.

AUGUSTUS. Die darüber stehende Blätter abschneiden, damit die Melone wohl möge zeitig werden.

SEPTEMBER. | Wo noch einige zeitige Me-  
 OCTOBER. | lonen zu finden, wird ein jeder  
 selbst wissen, was damit zu  
 thun sey.

In welchen aber, wie in allen andern Sachen, man sich nach dem Land und Jahrgang, richten muß.

### §. XII.

## Von denen Feigen.

Es ist zwar der Feigenbaum nicht haigel, will aber dennoch gepflegt seyn. Man muß also dessen Nest bescheidenlich abzwicken, und die langen Schosse abstutzen, durch dieses wird er veranlasset, in fruchtbare Nester auszuschlagen, und grosse Feigen zu bringen.

In Geschirr oder Kästen geräth er besser, weil er in dem Winter auch der Wärme kan geniessen, und sicher kan seyn vor dem Frost und andern Ungemach des verdrießlichen Winters. Wann sie gar zu groß worden sind, setzet man selbige in den Garten, aber braucht Feiße, damit ihnen die Kälte nicht schade.

Erstlich: Ein Gärtner hat bey dem Feigen-  
 baum